

KATASTROPHALER EINGRIFF INS SOZIALSYSTEM

# Mindestsicherung: Kürzung für jene, die Unterstützung am dringendsten brauchen

Nach langen Parteienstreitereien wurde im Parlament die sogenannte Mindestsicherung durchgeboxt, die Sozial- und Notstandshilfe ersetzen soll. Sie bedeutet trotz aller anders lautenden Versprechungen eine eklatante Verschlechterung für alle Betroffenen.

Es ist passiert: Das Parlament hat die neue Mindestsicherung beschlossen. Sie macht 744 Euro pro Monat aus, wobei hier das Wohngeld schon eingerechnet ist und wird nur noch 12 Mal im Jahr ausbezahlt. Für Kinder wird noch weniger als bisher ausbezahlt (18% statt 22,6%). Von der Verwertung allfälligen Vermögens (etwa einer Eigentumswohnung) sind nun auch Notstandshilfebezieher betroffen.

## 1600 Euro Mindestlohn?

Die KPÖ forderte im Landtag die gesetzliche Verankerung eines Mindestlohn von 1600 Euro brutto pro Monat für eine Vollzeitbeschäftigung. Die ÖVP lehnte es ab, einen menschenwürdigen Mindestlohn in Österreich gesetzlich zu verankern. Dagegen sind auch die Grünen, die meinen man könne den Unternehmen 10 Euro Lohn pro Stunde nicht zumuten. „Es ist seltsam, wenn hoch bezahlte Berufspolitiker im Namen von Berufstätigen mit weniger als 800 Euro im Monat eine Sozialschmarotzerdebatte führen“, sagt KPÖ-Spitzenkandidatin Claudia Klimt-Weithaler.

Jahrelang wurde eine Mindestsicherung entworfen, die eine Verbesserung der Lebenssituation der sozial Schwächsten bedeutet. Nichts davon ist geblieben, stattdessen wird den Ländern in Form eines „Transparenzkontos“ ein zusätzlicher Kontrollmechanismus aufgezungen.

**„Die Gewinne der Spekulanten und Manager werden nicht angetastet. Aber öffentliche Budgets sollen auf Kosten der Ärmsten saniert werden“**

**KPÖ-Sozialsprecherin Claudia Klimt-Weithaler.**

Die „Bedarfsorientierte Mindestsicherung“ ist niedriger als die aktuelle Sozialhilfe. Besonders für Familien und Alleinerzieherinnen ist sie eine Verschlechterung, weil die Kinder viel zu niedrig „bewertet“ werden und weil auf die Miete nur mehr pauschal eingegangen wird. Wir haben einige Rechenbeispiele angestellt: Eine Alleinerzieherin mit zwei Kindern, die auf Sozialhilfe angewiesen ist, verliert 127 Euro, zwei Gewalt-

### Alleinerzieherin verliert 127 Euro pro Monat

topfer – in einer Wohngemeinschaft – verlieren 157 Euro monatlich.

Claudia Klimt-Weithaler hat dem zuständigen SPÖ-Landesrat Siegfried Schrittwieder (SPÖ) angeboten, bei der Reparatur des Gesetzes für die Mindestsicherung zu helfen. Statt gemeinsam mit der KPÖ im Sinne der Betroffenen zu handeln, habe die SPÖ allerdings mit der ÖVP einen

Kompromiss ausgehandelt, der gravierende Einschnitte für die Ärmsten im Land bringt.

Mit der Unterstützung der ÖVP führt die SPÖ einen Feldzug gegen unsere sozialen Rechte. KPÖ-Spitzenkandidatin Claudia Klimt-Weithaler: „Wenn es um die riesigen Vermögen der Superreichen geht, fällt der PolitikerInnen immer etwas ein, warum die nicht gekürzt werden dürfen. Bei sozialer Hilfe wird mit leichter Hand gestrichen.“

## Gegenüberstellung

Familie, 6 Kinder, lebt in privat gemietetem Haus, für das Miete in der Höhe von 1.308,77 zu bezahlen ist, die Wohnbeihilfe beträgt 421,-, der Eigenanteil an Miete somit 888,-. Der Mann arbeitet und verdient monatlich 1.371,-. Die Frau arbeitet als Hausfrau und Mutter und hat kein Einkommen.

### Sozialhilfe derzeit:

500,-	Lebensbedarf Hauptunterstützter
334,-	Lebensbedarf Mitunterstützter
1.014,-	Lebensbedarf für 6 minderjährige Kinder (6 mal 169) vertretbarer Aufwand für Unterkunft
625,-	Sozialhilferichtsatz minus eigenes Einkommen
2.473,-	Gehalt des Mannes
1.612,-	monatliche Sozialhilfe derzeit

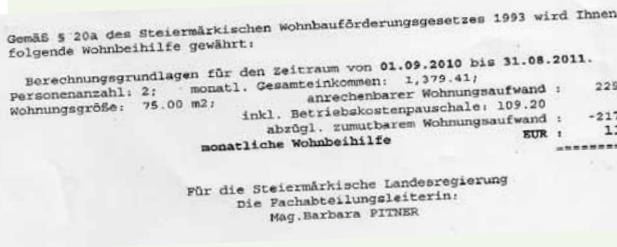
### Mindestsicherung künftig

558,-	Mindestsicherung 1. Erwachsener
558,-	Mindestsicherung 2. Erwachsener
402,-	Mindestsicherung für die ersten 3 Kinder (18 % von 744 mal 3)
334,80	Mindestsicherung für die nächsten 3 Kinder (15 % von 744 mal 3)
1.853,-	Mindestsicherung für die gesamte Familie minus eigenes Einkommen
1.612,-	Gehalt des Mannes
241,-	Mindestsicherung künftig

Angaben auf ganze Euro gerundet

### 620 Euro/mtl. verliert die Familie durch die Mindestsicherung

weitere Beispiele auf unserer Website <http://www.kpoe-steiermark.at/kpoe-zeigt-gravierende-luecken-bei-mindestsicherung-auf-1.phtml>



## Nicht genug getan?

Bis letztes Jahr bekam Familie W. eine Wohnbeihilfe von etwas mehr als 100 Euro. Aufgrund einer Pensionserhöhung von 10 Euro beträgt die Wohnbeihilfe jetzt nur noch 11 Euro, weil die Landesregierung eine Wertanpassung verabsäumt hat.

Sozialhilferechner der KPÖ: Rechnen Sie ihre Ansprüche nach!  
Info Tel. 0316 / 875 5101

<http://www.sozialhilferechner.at>

**zuhören. helfen.**

Claudia Klimt-Weithaler

